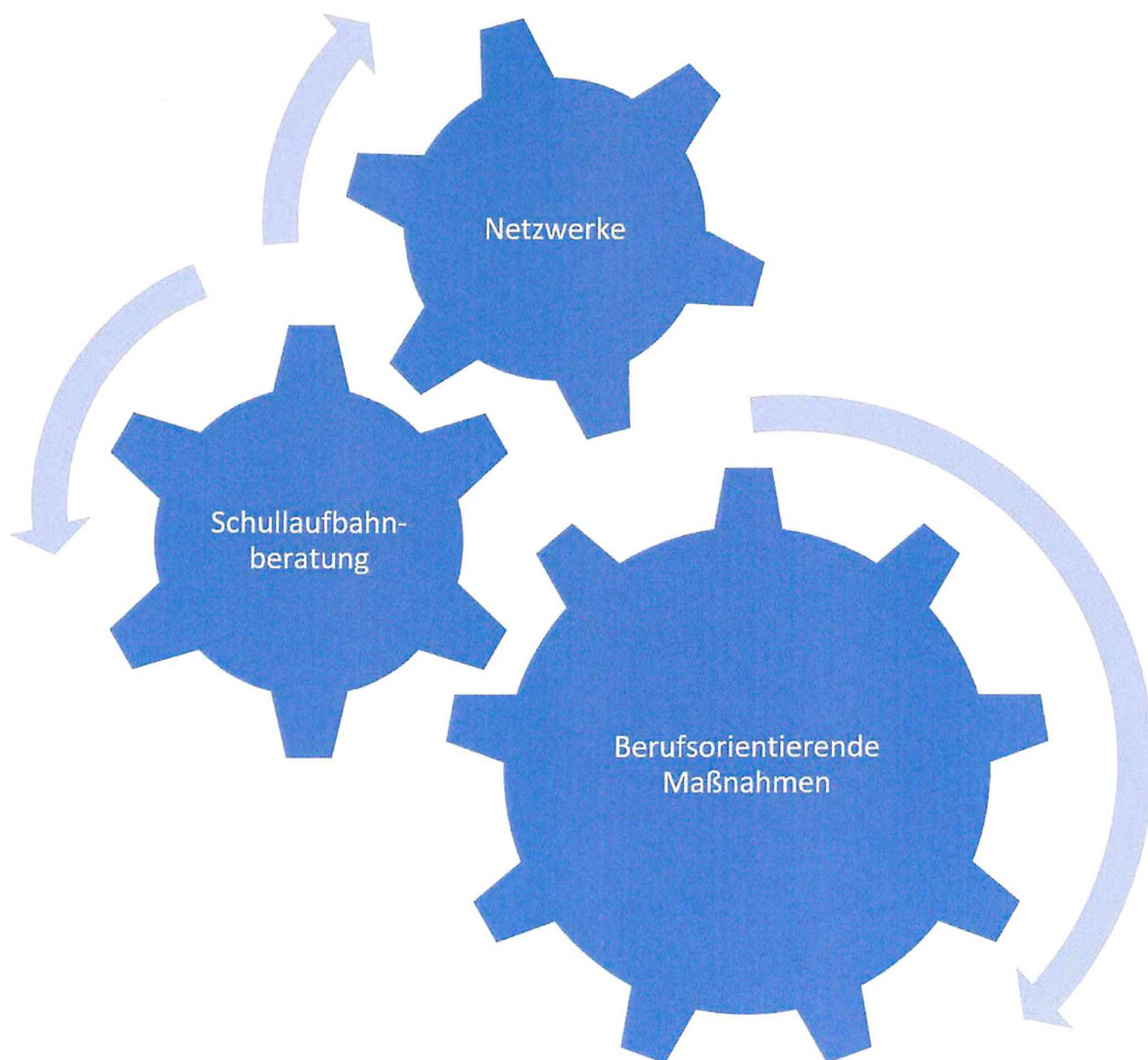
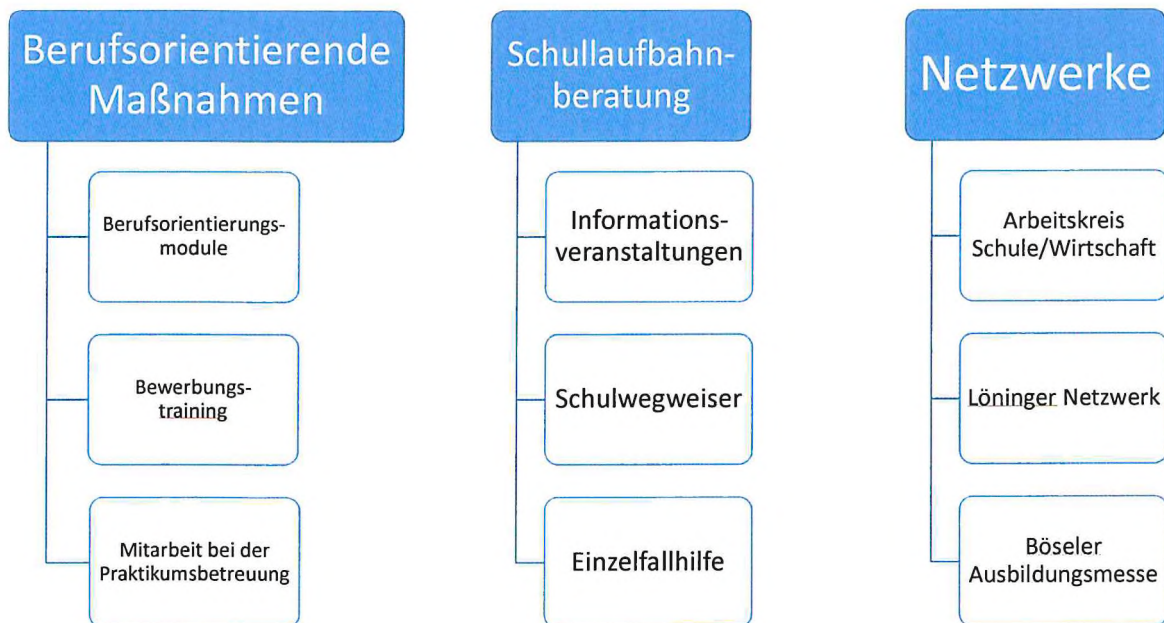


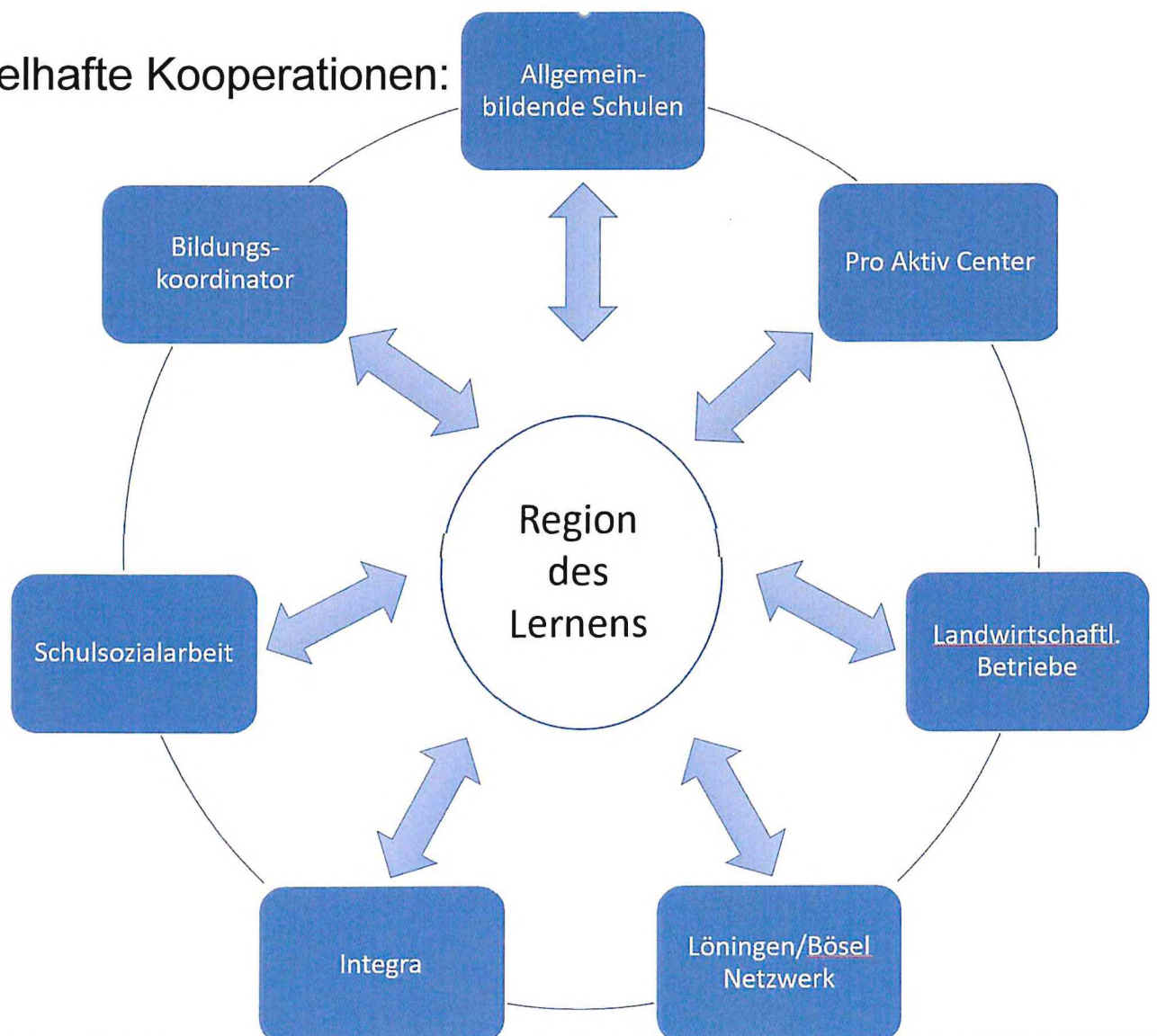
Arbeitsschwerpunkte der Region des Lernens im Überblick



Inhalte der Arbeitsschwerpunkte



Beispielhafte Kooperationen:





Region des Lernens im Landkreis Cloppenburg

Klasse	Berufsorientierung Standards		Grundvoraussetzungen, die gegeben sind:
11/12/13 BG	+ Studieninformationstage + Praktikum in Klasse 11	Region des Lernens Koordinierungsstelle	In den BBSen stehen + Werkstätten, + Pflegeräume + Küchen zur Verfügung + Schulwegweiser + Ausbildungsmessen + Jobmesse + Kooperation mit Schulsozialarbeit und CSW + Beratungen Agentur für Arbeit + Jugendberufsagentur + Tag der Beruflichen Bildung Netzwerkarbeit mit langer Tradition + Kooperationen mit Betrieben + Kooperation mit der Handwerkskammer und IHK + Kooperationen mit den Allgemeinbildenden Schulen
8/9/10 der ABS und Förderschulen	+ Module Berufsorientierung an BBS'en: Technik Wirtschaft Pflege, Sozialpädagogik Hauswirtschaft + Kompetenzfeststellung/Profil AC + Informationsveranstaltungen für Eltern + Informationsveranstaltungen für Schüler*innen in den ABS'en + Schulinformationsvormittag in der BBS, einschließlich Praxis * Auszubildende lassen sich befragen		
Berufseinstiegsschule	+ Betriebsbesichtigungen + Bewerbungstraining + Praktikum		
Berufsfachschulen	+ Berufsberatung + Firmen in der Schule + Kompetenzfeststellungsverfahren + Zukunftstag + Fit for Life + Soziales Kompetenztraining		
	In Planung: + Berufe Speed Dating + Berufe Parcours für die Gymnasien + Informationsveranstaltung für die AWT Lehrkräfte der ABS'en + Benimmtraining		



Übersicht

Module der Berufsorientierung an den Berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg

BBS am Museumsdorf

- Agrarwirtschaft
- Gesundheit und Medizin
- Hauswirtschaft und Gastronomie
- Pflege
- Sozialpädagogik
- Lagerlogistik
- Wirtschaft – Bürodienstleistungen
- Wirtschaft – Handel

BBS Technik

- Bautechnik
- Elektrotechnik
- Ernährung
- Fahrzeugtechnik
- Farbtechnik / Gestaltung
- Holztechnik
- Körperpflege
- Metalltechnik
- Mechatronik

BBS Friesoythe

- Hauswirtschaft und Gastgewerbe
- Pflege
- Sozialpädagogik
- Wirtschaft Handel
- Metalltechnik
- Fahrzeugtechnik
- Holztechnik
- Farbtechnik und Raumgestaltung
- Elektrotechnik
- Bautechnik
- Agrarwirtschaft

Auf den folgenden Seiten sehen Sie beispielhaft Modulbeschreibungen:

Modul: Pflege

Standort:	BBS am Museumsdorf/ BBS Friesoythe
Berufe:	Pflegefachmann/Pflegefachfrau, Pflegeassistent*in
Teilnehmerzahl:	8
Beschreibung:	Die Schüler*innen erlernen einfache Pflegetechniken zur Unterstützung kranker, alter und beeinträchtigter Menschen.

Die Schüler*innen können folgende Kompetenzen erwerben:

- Arbeiten im Team
- Grundsätze der Hygiene in der Pflege
- Herstellen von Schonkost
- Nahrung und Getränke für Hilfsbedürftige anreichen
- Hilfsmittel zur Unterstützung pflegerischer Tätigkeiten anwenden
- Rückenschonendes Arbeiten am Pflegebett
- Sensibilisierung für die Lebenswelt von körperlich eingeschränkten Menschen

Bitte beachten:

- Schreibmaterial, eine Schere und Bastelkleber mitbringen
- Lange Haare zu einem Zopf binden
- Saubere, flache, geschlossene Schuhe tragen
- Fingernägel kurz schneiden, keine Gel Nägel tragen
- Es muss eine Hygienebelehrung vorgelegt werden oder durchgeführt werden.



Modul: Sozialpädagogik

Standort:	BBS am Museumsdorf/BBS Friesoythe
Berufe:	Sozialpädagogische *r Assistent*in, Erzieher*in, Heilerziehungspfleger*in, Heilpädagoge
Teilnehmerzahl:	12
Beschreibung:	Die Schüler*innen erhalten einen Überblick über das Berufsfeld. Sie werden für die Professionalisierung der pädagogischen Arbeit sensibilisiert. Anhand von kleineren Projekten erleben sie praktisch, wie pädagogische Arbeit gestaltet werden kann.

Die Schüler*innen können folgende Kompetenzen erwerben:

- Arbeiten im Team
- Sensibilisierung für die Lebenswelt von Kindern, Jugendlichen und körperlich eingeschränkten Menschen
- Spielangebote und teambildende Maßnahmen gestalten
- Kreativangebote gestalten
- Konfliktlösungsstrategien anwenden
- Schlüsselkompetenzen erwerben

Bitte beachten:

- Schreibmaterial mitbringen
- Lange Haare zu einem Zopf binden
- Saubere, flache, geschlossene Schuhe tragen
- Fingernägel kurz schneiden, keine Gelnägel tragen



Modul: Fahrzeugtechnik

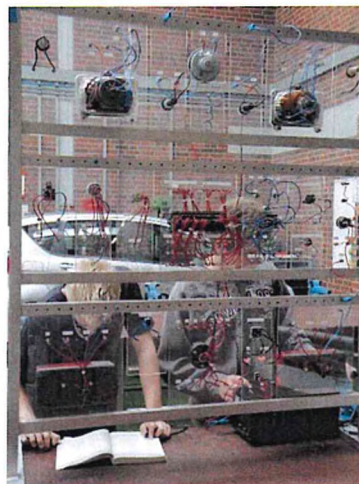
Standort:	BBS Technik/ BBS Friesoythe
Berufe:	Kraftfahrzeugmechatroniker*in, Landmaschinenmechatroniker*in
Teilnehmerzahl:	12
Beschreibung:	Die Schüler*innen werden in die Werkstattordnung und Maßnahmen zur Unfallverhütung eingeführt. Sie lernen Teilsysteme eines Fahrzeuges wie Motor, Kraftübertragung, Fahrwerk, Karosserie, elektrische bzw. elektronische Einrichtungen kennen.

Die Schüler*innen können folgende Kompetenzen erwerben:

- Dem Fahrzeugschein technische Daten entnehmen.
- Reifenbezeichnungen deuten; Reifen umziehen, wuchten und montieren
- Elektrische Schaltpläne lesen und Klemmbezeichnungen zuordnen
- Eine Beleuchtungsanlage nach Schaltplan aufbauen und auf Funktion prüfen

Bitte beachten:

- Schreibmaterial mitbringen
- Geeignete Kleidung mitbringen: Arbeitsschuhe oder feste, geschlossene Lederschuhe tragen, nicht zu weite Kleidung wählen, da diese in die Maschinen geraten könnte. Die Kleidung kann bei den Arbeiten so verschmutzt werden, dass bleibende Flecken entstehen.



Modul: Elektrotechnik

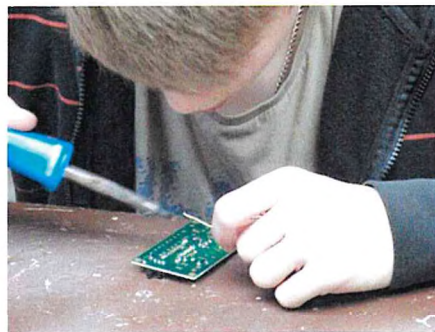
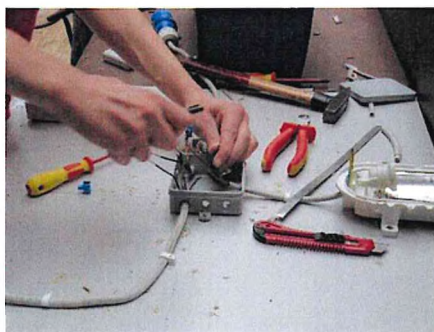
Standort:	BBS Technik/ BBS Friesoythe
Berufe:	Elektroniker*in (Handwerk und Industrie) verschiedener Fachrichtungen
Teilnehmerzahl:	12
Beschreibung:	Die Schüler*innen werden in die Werkstattordnung und Maßnahmen zur Unfallverhütung eingeführt. Beim Herstellen einer elektronischen Schaltung lernen sie grundlegende Tätigkeiten des Elektrohandwerkes sowie handgeführte Werkzeuge kennen. Außerdem bekommen sie einen Einblick in die Steuerungstechnik(Automatisierung).

Die Schüler*innen können folgende Kompetenzen erwerben:

- Sicherer Umgang mit Materialien und Werkstoffen unter Beachtung der UVV
- Umgang mit berufstypischen Werkzeugen
- Umsetzen eines Schaltplans auf eine Rasterplatine
- Erstellen eines Arbeitsplanes
- Grundlegende Fertigkeiten des Elektrohandwerkes und der Steuerungstechnik (Elektropneumatik)

Bitte beachten:

- Schreibmaterial mitbringen
- Geeignete Kleidung mitbringen: Arbeitsschuhe oder feste, geschlossene Lederschuhe tragen, nicht zu weite Kleidung wählen, da diese in die Maschinen geraten könnte. Die Kleidung kann bei den Arbeiten so verschmutzt werden, dass bleibende Flecken entstehen.



Modul: Agrarwirtschaft

Standort:	wohnnortnahe landwirtschaftliche Betriebe
Berufe:	Landwirt*in, Tierwirt*in
Teilnehmerzahl:	12
Beschreibung:	Die Schüler*innen erleben bei den kooperierenden landwirtschaftlichen Betrieben den Alltag hautnah mit. Sie dürfen den Landwirt*innen und deren Betriebsshelfer*innen über die Schulter schauen und auch selbst Hand anlegen. Je nach Schwerpunkt des Betriebes lernen sie so etwas über Aufzucht und Mast der verschiedenen Tierarten, sowie über Ackerbau und weitere anfallende Tätigkeiten.

Die Schüler*innen können folgende Kompetenzen erwerben:

- Sicherer Umgang mit Materialien und Werkstoffen unter Beachtung der UVV
- Ablaufprozesse in der Nutztierhaltung und im Pflanzenbau kennenlernen

Bitte beachten:

- Geeignete Kleidung mitbringen: Arbeitsschuhe oder feste, geschlossene Lederschuhe tragen. Dem Wetter entsprechende, nicht zu weite Kleidung wählen, da diese in die Maschinen geraten könnte. Auch ggf. an Mütze, Schal etc. denken, da natürlich draußen gearbeitet wird. Die Kleidung kann bei den Arbeiten so verschmutzt werden, dass bleibende Flecken entstehen.
- Jeder Betrieb hat eigene Hygienebestimmungen, die unbedingt eingehalten werden müssen. Über die genauen Maßnahmen wird gesondert informiert.
- Als Teilnehmer*in dieses Moduls hält man sich als Gast bei einem landwirtschaftlichen Betrieb auf. Diese sind häufig familiär geprägt. Wir bitten darum, dieses Engagement der Landwirte*innen zu würdigen.



Modul: Wirtschaft – Handel

Standort:	BBS am Museumsdorf/ BBS Friesoythe
Berufe:	Verkäufer*in, Kaufmann*frau im Einzelhandel, Fachverkäufer*in im Lebensmittelhandwerk (Bäckerei, Fleischerei)
Teilnehmerzahl:	12
Beschreibung:	Die Schüler*innen erfahren die praktischen Arbeiten des Einzelhandels bei der Mitarbeit in der Schülerfirma „Kiosk Buenas“. Im Theorieunterricht werden weitere Kenntnisse aus den Abteilungen Buchhaltung, Marketing, Einkauf/Lager und Personal vermittelt.

Die Schüler*innen können folgende Kompetenzen erwerben:

- Erfassen abteilungsübergreifender Prozesse eines Einzelhandelsbetriebes
- Kunden im Servicebereich und an Kassen bedienen
- Verkaufsfördernde Maßnahmen themenbezogen gestalten
- Buchungen im Kassenbuch eintragen und Überweisungen schreiben
- Eine Inventur ausführen und auswerten

Bitte beachten:

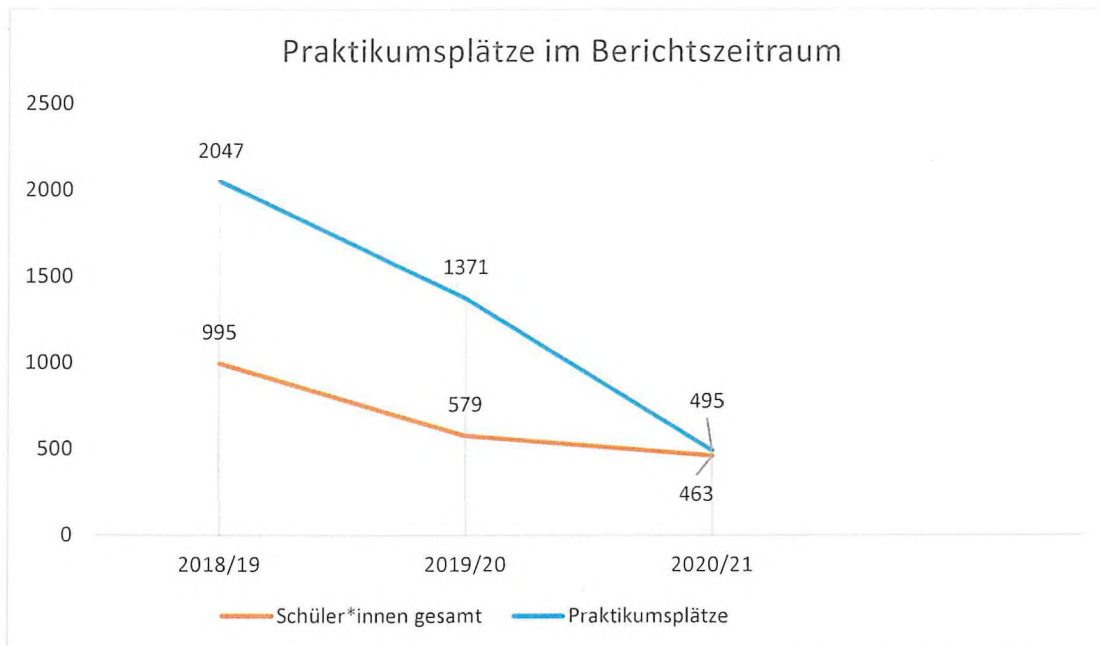
- Schreibmaterial mitbringen
- Lange Haare zu einem Zopf binden
- Saubere, flache, geschlossene Schuhe tragen
- Fingernägel kurz schneiden, keine Gelnägel tragen
- Es muss eine Hygienebelehrung vorgelegt oder durchgeführt werden.



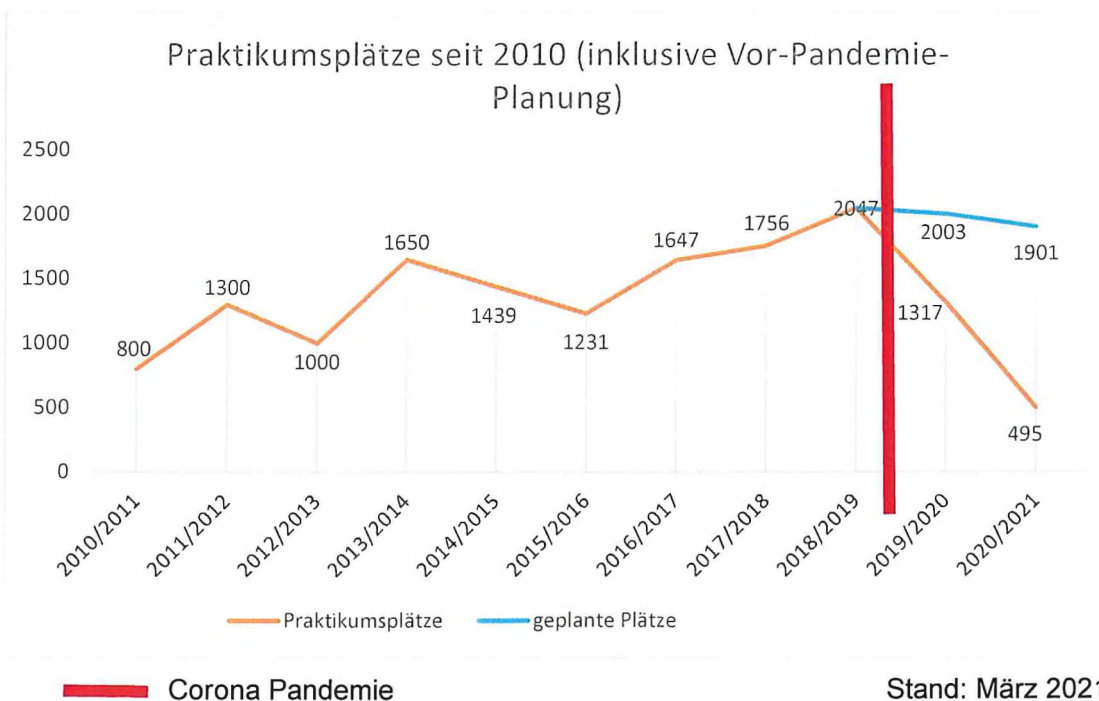
Zahlen und Fakten

BOM-Zahlen im Berichtszeitraum Schuljahr 2018/19-20/21

In Anspruch genommene Modulplätze auch unter Corona Bedingungen im SJ 19/20-20/21



BOM-Zahlen ab 2010



Verlauf der BOM während der Pandemie im Südkreis

Bis einschließlich 09.03.2020 verliefen die BOM regulär.

Am 23.04.2020 wurden die BOM laut Verordnung des Kultusministeriums für den Rest des Schuljahres abgesagt.

Am 31.08.2020 starteten die BOM wie geplant.

Folgende BOM konnten im Schuljahr 2020/2021 im Südkreis stattfinden:

Modul	Zeitraum (Schuljahr 20/21)	Schulen	BBSaM		BBST		Praktikumsplätze
			Tage	Kurse	Tage	Kurse	
Sondermodul	31.08.2020 - 14.09.2020	3	3	8	3	13	218
Modul I	21.09.2020 - 02.11.2020	2	1	5	5	5	81
Modul II	09.11.2020 - 07.12.2020	2	3	3	3	12	106
							405

Im Herbst 2020 haben die abgebenden Schulen des **Nordkreises** die BOM für das Schuljahr 2020/2021 abgesagt.

Seit dem 30. November 2020 finden laut Verordnung „Schule in Corona Zeiten – Update“ des Kultusministeriums keine BOM in Landkreis statt. Der Kontakt zu den Schulen wird kontinuierlich gehalten. Im 2. Halbjahr fanden bis zu den Osterferien jeden Montag Termine bzw. Videokonferenzen in/mit den Haupt-/ Real- und Oberschulen statt.

Perspektiven:

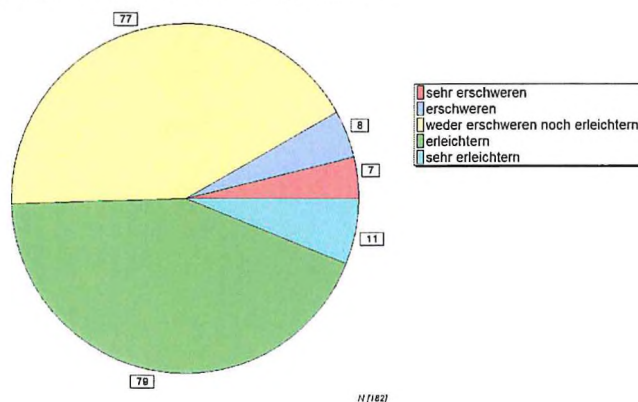
Berufsorientierung an Gymnasien

Berufsorientierung an Grundschulen

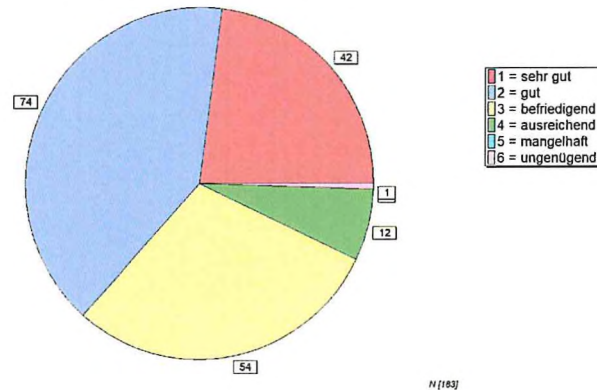
Neuaufgabe Schulwegweiser (Erweiterung Gymnasien, Sek I Abschluss)

Beispielhafte Auswertung Schuljahr 2019/2020 Modul I (19.08.2019-16.09.2019)

Nutzen für die Berufswahl



Bewertung des Moduls



Beteiligte Netzwerkschulen

Südkreis:

- Albert-Schweitzer-Schule Cloppenburg – Förderschule Lernen und Sprache
- Gutenbergschule Lönigen (HS)
- Grund- und Oberschule Lindern
- Anne-Frank-Schule OBS Molbergen
- Oberschule Garrel
- Oberschule Lastrup
- Oberschule Cappeln
- Oberschule Pingel-Anton Cloppenburg
- Johann-Comenius-Oberschule Cloppenburg
- Oberschule Emstek
- Oberschule Essen
- St. Ludgeri - Realschule Lönigen
- Marienschule Oberschule i.k.T. Cloppenburg

Nordkreis:

- OBS Bösel
- OBS Friesoythe HvO-Schule
- HS Saterland
- RS Saterland (Infogespräche)
- RS Friesoythe (Infogespräche)
- IGS Barßel
- Elisabethschule Friesoythe
- Soesteschule Barßel-E'fehn

Mit fast allen oben genannten Schulen wurden am 13.06.2019 neue gleichartige Kooperationsverträge abgeschlossen. Gründe für die beiden Schulen waren eine interne Veränderung der Zusammenarbeit mit den BBS'en bzw. die Veränderungen in der Konzeption der

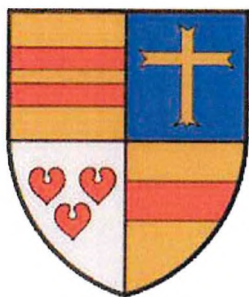


Förderschule, wodurch sich auch die Zusammenarbeit mit den BBSen verändert. Im Schuljahr 2019/20 wurden entsprechende Anpassungsgespräche geführt.

Eine Unterzeichnung kam auf Grund der Corona-Pandemie nicht zustande, soll aber nachgeholt werden.

Weitere Tätigkeiten der Leitstelle

- Kooperation mit Trägern der Jugendberufshilfe (PACE)
- Kooperation mit dem Pro-Aktiv-Center
z.B. gemeinsame Erstellung des Schulwegweisers, der allen Schülern/Eltern/Lehrern usw. der Allgemeinbildenden Schulen des SEK-I Bereiches einen Überblick über das weiterführende Schulwesen im LK Cloppenburg gibt
- Kooperation mit dem Projekt INTEGRA
- Mitarbeit im Planungsteam Jugendberufsagentur; eine konkrete Ausgestaltung der künftigen Jugendberufsagentur konnte noch nicht festgelegt werden.
- Organisation und Evaluation der Orientierungspraktika der Förderschulen in den BBS
- Planung, Organisation und Evaluation der Berufsorientierungsmodule der Kooperationen mit den Förder-, Haupt-, Real- und Oberschulen im Landkreis
(ab März 19 Abbruch wegen Corona)
- Entwicklung eines Hygieneplanes für die Berufsorientierungsmodule (BOM) im Schuljahr 19/20 und 20/21.
- Akquise und Organisation von Betriebserkundungen besonders für ausländische SuS der BBSen
- Unterstützung besonders ausländischer SuS bei der Praktikumssuche und Praktikumsvorbereitung
- Mitorganisation von Betriebserkundungen in landwirtschaftlichen Betrieben
- Einzelfallhilfe bei der Erstellung von Bewerbungen
- Einzelfallhilfe bei der Schulanmeldung über Schueleronline.de
- Teilnahme an der Jugendberufsmesse „JBB“ in Bösel
- Mitorganisation von Betriebsbesuchen oder „Expertengesprächen“ in der BBS
- Terminliche Organisation und Mitgestaltung von Informationsveranstaltungen für Eltern und Schüler*innen an den allgemeinbildenden Schulen der Kooperation
- Teilnahme an Veranstaltungen des Arbeitskreises Schule-Wirtschaft zum Zweck der Kontaktknüpfung
- Mitarbeit im „Löninger Netzwerk“, Unterstützung bei der Vorbereitung der Berufsinformationsmesse Lönigen am 05.03.2020 und der „Schnuppertage“ in den Osterferien in verschiedenen Unternehmen im Bereich „Altes Amt Lönigen“
- Netzwerkarbeit mit den örtlichen Handels- und Gewerbevereinen, u.a. auf Ausbildungsplatzbörsen und Mitarbeit im Vorbereitungsteam für die Ausbildungsmesse im Nordkreis
- Mitwirkung bei der Umsetzung des neuen Konzeptes „BES 2020“
- Überarbeitung der Darstellung von „Leitstelle Region des Lernens im Landkreis Cloppenburg“ (siehe Homepage der BBS am Museumsdorf)
- Gespräche mit dem Clemens-August-Gymnasium hinsichtlich einer möglichen Mitwirkung bei der Berufsorientierung



BERUFSORIENTIERUNG

-NEU AN DEN ALLGEMEINBILDENDEN GYMNASIEN-



Kompetenzen stärken

Eigene Wünsche und Fähigkeiten

mit Anforderungen und

Möglichkeiten der

Arbeitswelt abgleichen

Lebensorientierung

Persönlichkeitsentwicklung

Stärkung von Selbstständigkeit

und Eigenverantwortung

Ziel:

Kompetenzorientierte Berufsorientierung – eigenverantwortliche Gestaltung des Übergangs von Schule in Ausbildung oder Studium

Schwerpunkte im Berufs- und Studienorientierungsprozess liegen daher in der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler, der Stärkung ihrer Selbstständigkeit und ihrer Eigenverantwortung. Sie müssen befähigt werden, ihre eigene Erwerbs- und Lebensbiografie aktiv zu gestalten. Dies schließt auch die Reflexion gesellschaftlicher Rollenbilder und Erwartungen mit ein. Aufgrund der vielfältigen schulischen und betrieblichen Angebote und Möglichkeiten zur Verwirklichung der eigenen Lebensvorstellung rückt die Anschlussorientierung stärker als bisher ins Blickfeld. Auf den Anschluss hinzuarbeiten bedeutet, den Schulabschluss nicht nur als Abschluss, sondern auch als Zwischenschritt und notwendigen Baustein in der Lebensplanung anzusehen, auf den weitere Schritte folgen. Anschlussorientierung umfasst Anschlussplanung und -steuerung. Die Berufs- und Studienorientierung hat u. a. die Aufgabe, dafür Planungskompetenz zu vermitteln. Berufs- und Studienorientierung ist schulische Gesamtaufgabe und wird bei der Planung und Ausgestaltung der schuleigenen Arbeitspläne und Fachcurricula aller Fächer übergreifend berücksichtigt. Die Gesamtverantwortung für das Konzept zur Berufs- und Studienorientierung liegt bei der Schulleitung; eine durch die Schulleitung beauftragte Lehrkraft ist für die Umsetzung des Konzeptes verantwortlich. (Niedersächsisches Kultusministerium (2017): Berufs- und Studienorientierung)



Ganz neue Einblicke gewinnen

BILDUNG BBS und OBS bieten Modul Agrarwirtschaft zur Berufsorientierung an

Das Projekt „Region des Lernens“ ist als Kooperation mit dem Caritas-Sozialwerk an den BBS ansässig. Schüler der Oberschule Bösel können nun auf landwirtschaftlichen Höfen geschult werden.

VON TANJA MIKULSKI

FRIESOYTHE/BÖSEL – Schülern eine gute berufliche Orientierung zu geben, das ist das Ziel einer Kooperationsvereinbarung der Berufsbildenden Schulen (BBS) Friesoythe und der Oberschule (OBS) Bösel. Die beiden Einrichtungen arbeiten im Rahmen des Projektes „Region des Lernens“ zusammen, das als Kooperation mit dem Caritas-Sozialwerk an den BBS ansässig ist.

Schon länger gibt es diesbezüglich Berufsorientierungsmodule, in denen Hauptschüler/Oberschüler über einen bestimmten Zeitraum an einem Tag in der Woche in die BBS Friesoythe kommen, um in den Fachräumen von Fachpraxislehrern beschult zu werden. Sie sollen so einen Einblick erhalten, wie in den Fachrichtungen gearbeitet wird. Dazu zählen zum Beispiel Fahrzeugtechnik, Metalltechnik oder Hauswirtschaft.

Und auch in diesem Schuljahr wird es dieses Angebot wieder geben. Start ist am kommenden Montag, 20. August. Neu ist allerdings, dass



Kooperieren miteinander (von links): Thomas König, Norbert Berssen, Martina Willer, Jutta Graue, Carina Cloppenburg-Willenborg, Günter Wienöbst, Jan Kuhlmann und Iris Meyer.

BILD: TANJA MIKULSKI

es zum ersten Mal die Fachrichtung Agrarwirtschaft – zunächst für die Böselers OBS-Schüler – geben wird. Dafür wurden einige Betriebe aus der Gemeinde Bösel mit ins Boot geholt. Am Dienstag hatten die BBS zu einem Treffen der Projektteilnehmer eingeladen. Mit dabei waren von den BBS die Lehrer Jan Kuhlmann und Norbert Berssen, von der OBS Lehrerin Iris Meyer, Martina Willer (Sozialarbeiterin vom Caritas-Sozial-

werk an den BBS und dortige Projektverantwortliche) und Thomas König (Vorsitzender des Ortslandvolkverbandes Friesoythe). Als Kooperationspartner waren anwesend Carina Cloppenburg-Willenborg (Milchvieh, Bullenmast, Ackerbau), Jutta Graue (Moorgut Kartzfehn) und Günter Wienöbst (Schweine- und Hähnchenmast).

„Elf von 60 Schülern haben auf Anhieb Interesse an der Fachrichtung gezeigt“, freute

sich Iris Meyer. „Es geht vor allem darum, Hauptschüler in ihrer Berufswahl zu stärken. Sie sollen früh eine Orientierung bekommen und ihre Interessen und Fähigkeiten finden.“

Das Modul Agrarwirtschaft erstreckt sich über das erste Schulhalbjahr. Acht- und Neuntklässler nehmen daran teil. Bis zu den Herbstferien werden sechs Schüler der OBS einmal wöchentlich zu einem der Höfe gehen, wo ihnen der

Umgang mit Tieren, Geräten und Pflanzen gezeigt wird. Ab den Herbstferien bis zum Ende des Halbjahres werden dann fünf andere Schüler einen Einblick in die Arbeit der Landwirte erhalten. Jeder Schüler lernt im ersten Halbjahr insgesamt zwei Fachrichtungen kennen, für die er sich zuvor entscheiden konnte.

Und künftig werde die BBS auch noch mit anderen Schulen aus dem Nordkreis kooperieren, kündigte Willer an.

Große Vielfalt auf kleinem Raum

AUSBILDUNG Börse „Jung – Bildung – Beruf“ wurde zum dritten Mal durchgeführt



Wie hoch ist der Blutdruck? Das brachten die Schülerinnen am Stand der Krankenpflegeschule in Erfahrung. BILD: REINER KRAMER

Mädchen und Jungen aus Schulen in Friesoythe und Bösel informierten sich. Die Aussteller zeigten sich zufrieden.

VON REINER KRAMER

BÖSEL – „Da gehört die Leber hin.“ Am Stand des Friesoyther St. Marienhospitals sortieren Mädchen die Organe in eine Puppe. Unterhaltung gehört dazu, um auf sich aufmerksam zu machen. Denn Auszubildende im Gesundheitswesen zu finden: nicht der leichteste Job.

Am Stand der OLB informiert Luba Scholz gemeinsam mit ihren Kollegen die Schüler über die Anforderungen und Ausbildungsinhalte für Bankkaufleute. „Auf uns aufmerksam machen“, das sei ein Beweggrund, sich an der Ausbildungsbörse „Jung – Bildung – Beruf“ zu beteiligen. Dass aus

der ersten Kontaktaufnahme während einer solchen Messe ganz konkret ein Ausstellungsverhältnis erwächst – laut Scholz keine Seltenheit. Vor allem die Schüler der Abschlussjahrgänge fragen ganz gezielt nach. Etwa zu gleichen Teilen Realschul-Absolventen und Abiturienten würden bei der OLB ausgebildet. „Hier ist die Hemmschwelle gering“, lobt sie die Ausbildungsbörse, die zum dritten Mal über die Bühne ging, in diesem Jahr in der BiB-Arena. Schüler aus Bösel und Friesoythe informierten sich.

Bernd Roder, Inhaber des Sanitätshauses Roder in Bösel, lobt wie weitere der insgesamt rund 30 Aussteller den Veranstaltungsort: In der Oberschule, wo die Börse bei ihrer Premiere stattgefunden hatte, sei die Hemmschwelle, in die Klassen zu gehen, doch deutlich höher gewesen.

Hemmungen hat Julia Schmidt (14) nicht. Bis zu

ihrem Abschluss hat sie zwar etwas Zeit – sie besucht derzeit die achte Klasse der Oberschule Bösel – eine Vorstellung, welchen Beruf sie ergreifen möchte, hat sie gleichwohl: Für Tiermedizin interessiert sie sich, könne sich aber auch einen Job im Büro vorstellen. Freundin Lara Oltmanns, ebenfalls 14, ist da noch unentschieden. Im nächsten Jahr soll die Jobbörse in Cloppenburg weitere Aufschlüsse über den künftigen Berufsweg geben, verraten die beiden.

Was sie alles über einen Ausbildungsberuf in Erfahrung gebracht haben, müssen die Böselers Oberschüler in einen Fragebogen eintragen, den ihnen die Lehrer mit auf den Weg gegeben haben.

Mechatroniker könnte am Ende des Tages auf dem Zettel von Leon Niemeyer (14) aus Bösel stehen. Bei der A+T Nutzfahrzeuge GmbH hat er sich umgesehen und sich über

das Berufsbild informieren lassen. Einblick in verschiedene Berufe erhalten – das lobt André Götting (13) an der Ausbildungsbörse.

Auf großes Interesse stößt das Bau-Board am Stand des Bauunternehmens Theo Schöning. Dabei ist eine gute Portion körperliches Geschick und Wissen rund um den Bau gefragt. Die Schüler schweben virtuell durch eine Baustelle und durch Szenen des Hoch-, Tief- und Straßenbaus. Dabei müssen sie Fragen zum Bau beantworten.

André Zemke, Inhaber von EP:Zemke, wirbt für eine Ausbildung in der Elektrotechnik-Branche und freut sich über viele Interessenten. Das Handwerk wieder interessanter gerade im Vergleich zu einem Studium zu machen – darum müsse es gehen. Dabei gelte es auch, die Rollenklischees in den Berufsbildern über Bord zu werfen, betonte Zemke.



Vertreter der Gemeinde Bösel und der Stadt Friesoythe, der Schulen und der HGVs informierten sich. BILD: REINER KRAMER



Beim St. Marienhospital galt es, Organe richtig anzuordnen. Zudem gab es viele Informationen. BILD: REINER KRAMER

Betriebe bieten mehr als nur die Klassiker

Berufs-Infomesse in Lönigen: 40 Firmen werben um Auszubildende / Auch Mädchen erobern das Handwerk

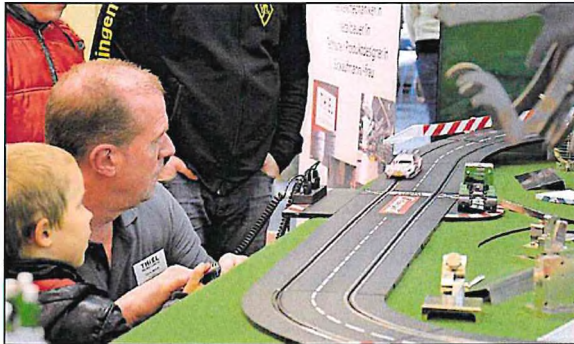
Die Schüler aus Lönigen und den umliegenden Gemeinden nutzten die Messe, um sich über die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Die Auswahl ist riesig, nicht alle Berufe waren bekannt.

VON GEORG MEYER

Lönigen. Nele-Marleen Brörmann hat ihren Traumberuf gefunden: Bei Thiel in Bunnien lässt sie sich zur Metallbauerin ausbilden. Die eher zierliche 16-Jährige ist erst seit wenigen Monaten dabei, bereut ihre Entscheidung aber nicht. Am liebsten, sagt sie, mag sie das Schweißen.

Mädchen in Handwerksberufen? Das geht richtig gut, sagt Sigrid Tebben von der Kreishandwerkerschaft. Auf der Berufsinfomesse im Forum Hasetal warb sie intensiv um den weiblichen Nachwuchs. Von dem gibt es beim Handwerk allerdings noch immer viel zu wenig. Dabei würden die Betriebe gerade mit Mädchen besonders gute Erfahrungen machen. „Es hat sich herausgestellt, dass sie oft viel genauer arbeiten, als die Jungen“, weiß Tebben. Und auch der Ton an der Werkbank ändere sich. Mit ihren männlichen Kollegen hat Nele-Marleen bisher gar keine Probleme. Und auch ihr Ausbilder, Heinz Willoh, ist voll des Lobes. Allerdings musste die junge Frau bei der Stellensuche auch ein paar Absagen in Kauf nehmen. Frauen im Handwerk – an diesen Gedanken müssen sich einige Personalchefs offenbar noch gewöhnen.

Rund 40 Firmen stellten sich und ihre Ausbildungsmöglichkeiten auf der Messe vor, die trotz des Coronavirus stattfand. Am Ende zum Forum konn-



Umworbene Jugend: Die Unternehmen versuchten auch das junge Publikum zu begeistern. Fotos: Meyer



Aus erster Hand: Ausbilder und Lehrlinge informierten im Forum.

ten die Besucher ihre Hände desinfizieren. Lönigens Bürgermeister Marcus Willen freute sich, dass die Veranstaltung nicht abgesagt werden musste. Als Kontaktbörse und Schau-

ZITAT

„Mädchen sind im Handwerk oft besser, weil sie genauer arbeiten.“

Sigrid Tebben,
Kreishandwerkerschaft

fenster habe sie einen großen Wert. So konnten sich die Schüler aus dem Alten Amt Lönigen über immerhin 80 Ausbildungsberufe informieren.

Nicht alle waren den Jugendlichen bereits bekannt. Bei den Bewerbungen dominierten denn auch weiter die Klassiker, wie Industriekaufmann oder Industriemechaniker, erklärt Laura Beifus von der Firma Krone. Dass die Werlter auch Verfahrenstechnik für Beschichtungstechnik ausbilden – und was das überhaupt ist – wissen die Bewerber



Technik first: Zumindest gilt das für das Lidl-Hochregallager.

dagegen meist nicht. Die Messe sei daher wichtig, um auch solche Angebote vorzustellen, betont Beifus.

Das Handwerk leidet aber nicht grundsätzlich unter einem Fachkräftemangel. Tischler etwa seien zurzeit genug auf dem Markt, weiß Sigrid Tebben. Auch gebe es wieder mehr Elektriker. Fieberhaft gesucht werden dagegen Bäcker, Fleischer oder Anlagenmechaniker. Die Kreishandwerkerschaft arbeitet deshalb eng mit den örtlichen Schulen zusammen und sucht

jetzt sogenannte Ausbildungsbotschafter, junge Leute – vom Azubi bis zum Meister – die für ihren Beruf werben wollen.

Michel Koopmann wäre ein potenzieller Kandidat. Seine Ausbildung zum Konstruktionsmechaniker bei Wesselmann Engineering in Lastrup wird er in wenigen Monaten abschließen. Der 21-Jährige hat sich trotz Abitur für die Lehre entschieden. „Sie hat mich weitergebracht“, sagt er und kann Schulabgängern nur raten, es ihm gleich zu tun.

Neuer Wegweiser soll Schülern helfen

Aufgrund positiver Resonanz und einiger Veränderungen wird die Broschüre in diesem Jahr neu aufgelegt

Das Infoheft stellt alle Angebote gebündelt vor und enthält zugleich noch weitere Einzelheiten zu Themen wie Schulanmeldung, Schulpflichterfüllung oder Bewerbungen.

Kreis Cloppenburg (mt). Schüler haben die Qual der Wahl: „Wie soll mein weiterer Weg nach dem Abschluss aussehen? Eine Ausbildung, oder möchte ich mich an einer weiterführenden Schule anmelden, meinen Abschluss verbessern oder einen höheren erlangen?“ Die drei Berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg halten dazu ein großes Angebot an Fachrichtungen in verschiedenen Schulformen bereit.

Angebot richtet sich auch an Eltern, Lehrer und Sozialpädagogen

Der neue Schulwegweiser stellt alle Angebote gebündelt vor und enthält zugleich noch weitere Informationen zu Themen wie Schulanmeldung, Schulpflichterfüllung oder Bewerbungen. Erstellt wird dieser von Mitarbeiterinnen des Caritas-Sozialwerkes in Kooperation mit den Berufsbildenden Schulen, dem Landkreis und in Abstimmung mit der Agentur für Arbeit. Dank der durchweg positiven Resonanz und aufgrund



Stellen den neuen Schulwegweiser vor: (von links) Christiane Lammers, Martina Willer und Anne Mutscher sind Mitarbeiterinnen des Caritas Sozialwerks. Foto: © Caritas Sozialwerk

einer Änderung im Schulangebot gibt es nun eine Neuauflage.

Doch nicht nur Schüler sind angesprochen: Der Schulwegweiser richtet sich ebenso an Eltern, Lehrer und Schulsozialpädagogen, die den Jugendlichen bei der Planung ihres schulischen und beruflichen Werdeganges

beratend zur Seite stehen. Interessierte können ihn auch auf der Homepage des Landkreises (www.lkclp.de) und auf der Homepage des Caritas-Sozialwerkes (www.caritas-sozialwerk.de) abrufen.

Die Mitarbeiterinnen des Caritas-Sozialwerkes, Christi-

ane Lammers, Anne Mutscher und Martina Willer, sind in verschiedenen Projekten der Jugendberufshilfe tätig: „Unsere Beratungsarbeit wurde im vergangenen Jahr durch den Schulwegweiser enorm erleichtert.“

Dennoch: Nicht jede Frage werde sich ganz mit dem Weg-

weiser klären lassen. So soll er auch kein Ersatz für bestehende Beratungsangebote sein. Die Berufsberatung der AfA, die Berufsbildenden Schulen, das Pro-Aktiv-Center und alle weiteren Institutionen werden natürlich auch weiterhin Rat suchenden Jugendlichen zur Seite stehen.

Jugendliche schauen sich in anderen Schulen um

Schüler ausländischer Herkunft nehmen an Austausch aller Berufsbildenden Schulen im Kreis Cloppenburg teil

Cloppenburg (mt). Schülerinnen und Schüler ausländischer Herkunft der Berufseinstiegsschulen von allen drei Berufsbildenden Schulen des Landkreises Cloppenburg hatten zwei Wochen lang die Gelegenheit, sich Einblicke in verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten zu verschaffen. Dieser Austausch war Bestandteil des Projekts „Region des Lernens“ (RdL).

Die Schülerinnen und Schüler besuchten im Klassenverband für jeweils eine Woche eine andere Berufsschule, um andere Fachbereiche kennenzulernen. In der BBS Friesoythe wurden die Abteilungen Holz- und Metalltechnik, in der BBS am Museumsdorf die Abtei-

lungen Hauswirtschaft und Gastronomie und an der BBS Technik die Abteilungen Bau, Farbe und Ernährung unter die Lupe genommen. Neben der Möglichkeit, unterschiedliche Berufsfelder kennenzulernen, wird bei den Schülern auch die Hemmschwelle gesenkt, sich an einer unbekannten Berufsschule für das nächste Schuljahr zu bewerben. Die große Vielfalt der Berufsmöglichkeiten im Landkreis Cloppenburg wird den jungen Menschen auf diese Weise näher gebracht und somit eine gezieltere Berufswahl anvisiert. Zum Abschluss des Projektes erhielten die Teilnehmer in einer Feierstunde in der BBS Technik ein Zertifikat ausgehändigt.



Schauten sich um: Organisatoren und Berufseinstiegsschüler des Pilotprojektes. Foto: Heike Brinkhus

Broschüre gibt Tipps für die Ausbildung

Schulwegweiser zeigt in kompakter Form alle Angebote der Berufsbildenden Schulen im Landkreis auf

Kurz, knapp und übersichtlich sind die verschiedenen Schulformen erklärt. Jugendliche können erfahren, was erforderlich ist und welche Berufsperspektiven die Ausbildung bietet.

VON HUBERT KULGEMEYER

Cloppenburg. Rund 80 verschiedenen Ausbildungsgänge bieten die Berufsschulen im Landkreis Cloppenburg an. Einen Durchblick durch das Wirrwarr der verschiedenen Schulformen bietet ein Schulwegweiser, den der Landkreis Cloppenburg jetzt gemeinsam mit dem Pro-Aktiv-Center (PACE) des Caritas-Sozialwerkes und den Berufsbildenden Schulen herausgegeben hat.

Die Idee zu diesem Wegweiser hatte das Pro-Aktiv-Center, das junge Erwachsene auf dem Weg ins Berufsleben begleitet. „Wir haben von den Schulabgängern immer wieder gehört, dass sie nicht genau wissen, was alles machbar ist“, sagte PACE-Mitarbeiterin Christiane Hüls. Es fehlte eine einfache und knappe Übersicht über die Angebote aller Berufsschulen.

Die enthält jetzt der Schulwegweiser „kompakt zusammengefasst“, lobte Landrat Johann Wimberg die Broschüre, die in einer Auflage von 2500 Stück gedruckt wurde und jetzt in allen Oberschulen, Haupt- und Realschulen sowie Förderschulen des Landkreises verteilt wird. Außerdem ist die Broschüre in



Gemeinschaftsprojekt vorgestellt: Landrat Johann Wimberg, die Schulleiter Heinz Ameskamp (BBS Technik), Günter Lübke (BBS am Museumsdorf) und Marlies Bornhorst-Paul (BBS Friesoythe) sowie Christiane Hüls, Anne Mutscher, Klaus Karnbrock und Martina Willer sowie Kreisrat Neidhard Varnhorn (von links) präsentieren den Schulwegweiser.
Foto: Hubert Kulgemeyer

Kürze auf den Internetseiten des Landkreises (www.lkclp.de) und des Caritas-Sozialwerkes (www.caritas-sozialwerk.de) einzusehen.

Kreisrat Neidhard Varnhorn lobte die gute Zusammenarbeit zwischen Caritas-Sozialwerk, Landkreis, den Berufsbildenden Schulen und der Agentur für Arbeit. Für ihn ist die Broschüre ein „gutes Hilfsmittel für Jugendliche zum Finden des

richtigen Weges zu Ausbildung und Beruf“.

In der Tat vermittelt die Broschüre unter dem Titel „Finde deinen Weg“ sehr anschaulich, welche vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten die Schulen anbieten. Es wird kurz und knapp erklärt, welche Zugangsvoraussetzungen erforderlich sind, welche Perspektiven die jeweilige Schulform bietet und es wird auf Besonderheiten hin-

gewiesen, zum Beispiel, dass an Fachoberschulen der praktische Anteil sehr hoch ist oder dass man beim Absolvieren verschiedener Bildungsgänge auch die Fachhochschulreife erlangt.

„Es wird einfacher sein, mit dieser Broschüre zu arbeiten, als sich auf den Web-Seiten der Schulen durchzuklicken“, glauben Christiane Hüls, Anne Mutscher und Martina Willer

vom Caritas-Sozialwerk, die bei PACE und im Projekt „Region des Lernens“ tätig sind.

Ein dickes Lob gab es von Landrat Wimberg auch für die BBS Technik, denn die Broschüre war von den drei Schülerinnen zum Gestaltungstechnischen Assistenten, Laura Schubert, Alice Siemer und Hanna Henkenborg, gestaltet worden. „Die Broschüre sieht richtig gut aus“, sagte der Landrat.



Übergabe: Martina Willer (rechts) vom CSW und Amaris Schulte Richter (BBS) überreichten den Schülern zum Abschluss des Projekts die Zertifikate.

Foto: cl

Schüler erleben auch Landwirtschaft

„Region des Lernens“: Kooperationspartner weiten Projekt aus / Jugendliche erhalten Zertifikate

Die Kooperation zwischen den BBS, dem CSW und den Schulen habe sich bewährt. Neben den Erfahrungen direkt an den BBS konnten die Schüler nun auch auf landwirtschaftlichen Höfen arbeiten.

VON CLAUDIA WIMBERG

Friesoythe. Arbeiten auf einem Hof mit modernen Strukturen, dem unmittelbaren Kontakt zu Tieren und häufig flexiblen Arbeitszeiten: Ob ihr Landwirtschaft tatsächlich liegt, konnte die

15-jährige Julia nun im Betrieb der Familie Hempen in Bösel testen. Einmal pro Woche gehörte die Schülerin der Oberschule Bösel zum Team, habe sich gut integriert und nicht auf die Uhr geschaut“, bescheinigte Sabine Hempen ihrer jungen Kraft Bestnoten im Arbeits- und Sozialverhalten. Und die fließen beim Projekt „Region des Lernens“ (RdL) in die Beurteilung mit ein.

Zum dritten Mal kooperieren die Berufsbildenden Schulen Friesoythe mit dem Caritas-Sozialwerk (CSW) und den Haupt- und Realschulen sowie Oberschulen des Nordkreises, um das Thema Berufsorientierung

so breit gefächert wie möglich zu gestalten. Dass die jungen Leute für neun Wochen gezielt landwirtschaftliche Betriebe kennenlernen dürfen, ist neu und soll aufgrund des positiven Feedbacks weitergeführt werden.

Module wählen und ein halbes Jahr lang praktisch erproben

Bewährt habe sich bereits die Organisation des Projekts direkt in den Schulen. An den BBS-Standorten Scheefenkamp und Thüler Straße hatten die Jugend-

lichen die Möglichkeit, Module zu wählen und ein Halbjahr lang praktisch zu erproben.

Ob Wirtschaft, Hauswirtschaft, Metall- und Holztechnik oder Fahrzeugbau: Das Angebot war genauso umfangreich, wie die gesammelten Erfahrungen. „Eine sehr gute Chance, die Arbeitswirklichkeit zu erleben und nicht zuletzt auch die Scheu vor der großen Berufsschule zu verlieren“, fasste es Iris Meyer, verantwortliche Pädagogin an der Oberschule, zusammen.

Auch Martina Willer, Diplom-Pädagogin beim CSW, freut sich über Resonanz und Rückmeldungen der insgesamt

knapp 60 Schüler sowie der beteiligten Betriebe.

Eine Zertifikatsübergabe läutete gestern Mittag dann das Finale des Projekts ein. Amaris Schulte Richter, stellvertretende Schulleiterin der BBS, dankte den Böselern für ihr Engagement und überreichte ihnen eine Bescheinigung, aus der ihr Einsatz im Praxisgebiet und ihre neu erworbenen Kompetenzen hervorgehen. Wie Martina Willer mitteilte, gehörten zu den kommenden Schulen, die die BBS Friesoythe begrüßen können, das Schulzentrum Saterland sowie die IGS Barßel. Das RdL-Projekt findet auch im Südkreis statt.

Erklärfilm als unterstützende Maßnahme

„Region des Lernens“ informiert über schulische und berufliche Möglichkeiten an den BBS

Cloppenburg (mt). Vor Herausforderungen stellt die Corona-Lage im Kreis Cloppenburg auch die Berufsorientierung und Schullaufbahnberatung der Berufsbildenden Schulen Cloppenburg. Mitwirkende der „Region des Lernens“ haben deshalb nun einen Erklärfilm zu den schulischen und beruflichen Möglichkeiten der BBS am Museumsdorf und der BBS Technik entwickelt.

Infoveranstaltungen mussten in diesem Jahr abgesagt werden

Wie die Verantwortlichen mitteilen, wissen viele Schüler an den Allgemeinbildenden Schulen nicht, was sie mit ihrem Abschluss anfangen wollen oder können. Um diese Unsicherheit aufzugreifen und über Möglichkeiten zu informieren, besuchen jedes Jahr die Mitwirkenden der „Region des Lernens“ viele abgebende Schulen. Aufgrund der Corona-Lage seien allerdings große Informationsveranstaltungen in diesem Jahr vollständig abgesagt worden.

„Mit dem neuen Film sprechen wir die Schüler direkt an und stellen auf einfache Weise

das vielfältige Angebot der beiden Schulen dar“, erklärt Anne Bröring, eine der projektbetreuenden Lehrkräfte. Der Film verstehe sich als Unterstützung einer breit gefächerten Berufsorientierung, die an den abgebenden Schulen bereits durch Fachlehrkräfte, Sozialpädagogen, Betriebe und Einrichtungen, der Jugendberufshilfe und der Berufsberatung der Arbeitsagentur geleistet wird, so Bröring.

Lehrkräfte können den Film direkt im Unterricht einsetzen, Eltern und Schüler können ihn aber auch zu Hause schauen. Ergänzend gibt es eine Powerpoint-Version, sodass Übersichten bei Bedarf auch ausgedruckt werden können.

Der Film wird an allen abgebenden Schulen auf einem USB-Stick verschickt und über einen Link auf der Website der BBS am Museumsdorf der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Zusätzlich bie-

tet die „Region des Lernens“ den sogenannten „Schulwegweiser“ an. Diese Handreichung wurde bereits im letzten Jahr entwickelt.

Hoffnung auf Rückkehr zur persönlichen Beratung bleibt

Bröring freut sich über die breite Akzeptanz des digitalen Angebots. Der Film biete Schülern die Möglichkeit, sich trotz Corona gut über die schulischen und beruflichen Möglichkeiten zu informieren, um eine passende Berufswahl zu treffen und sich bei den entsprechenden Schulen anzumelden. Dennoch hoffe sie, dass die Schullaufbahnberatung zukünftig – unterstützt durch den Erklärfilm – wieder persönlich vor Ort erfolgen kann.

Die „Region des Lernens“ ist ein Zusammenschluss von sechs Lehrkräften und zwei Sozialpädagoginnen der beiden Berufsbildenden Schulen im Landkreis Cloppenburg. Bereits seit 2007 unterstützt sie Schülerinnen und Schüler im Übergang von der Schule zum Beruf, unter anderem durch Berufsorientierung, Schullaufbahnberatung und Netzwerkarbeit.



Organisatoren: Anne Bröring (BBS am Museumsdorf), Wiebke Prüllage (Oberschule Pingel Anton Cloppenburg), Schulleiter Johannes Bockhorst (Oberschule Pingel Anton Cloppenburg) und Gabriele Genau (BBS am Museumsdorf).
Foto: Christian Härtel